

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 51 (1989)
Heft: 12

Anhang: Notizen und Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

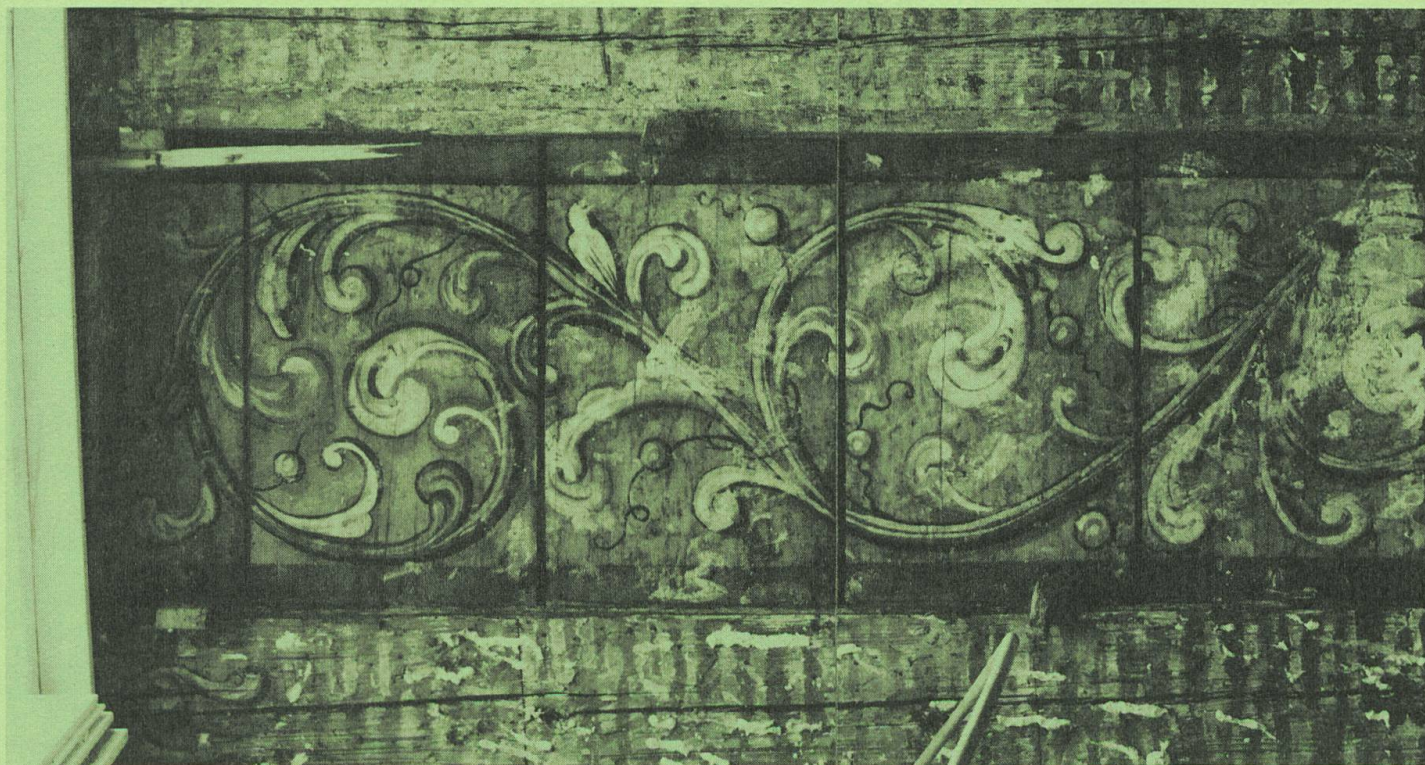
Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Denkmalpflege

Olten, Gasthaus "Zum Löwen", bemalte Balkendecken

Kein Vertreter des Bauamtes oder der Altstadtkommission, nicht der Hausbesitzer oder der Architekt, und auch nicht einer der beteiligten Handwerker, sondern ein Tourist machte unsere Amtsstelle auf einen interessanten Fund aufmerksam. Bei der Renovation von Zimmern im 2.Obergeschoss des Gasthauses wurden die bestehenden Gipsdecken entfernt und es kam eine ganze Serie von bemalten Holzbalkendecken zum Vorschein. In einer Blitzaktion wurden die Decken, die aus brandschutztechnischen Gründen wieder mit Gips eingekleidet werden mussten, von uns fotografisch dokumentiert. Die Malereien rechnen mit einer anderen Raumeinteilung als der heute existierenden. Die wahrscheinlich in Kasein-Kalkfarben bemalten Decken erscheinen teilweise in erstaunlicher Frische, waren an anderen Stellen aber stark beschädigt, und zwar, wie es scheint, durch frühere Dachwassereinbrüche und durch dann nötig gewordene Reparaturarbeiten an den Deckenbalken. Dem Stil nach gehören die Deckenmalereien in die Zeit um 1700.



Als Dekorelement überwiegt das rankenartige Bandwerk. Eine der Decken, im Südwestbereich des Grundrisses (ehemaliger Saal?), enthielt Mittel-medallions mit szenischen Darstellungen, möglicherweise aus einem Sagenzyklus. Eine Restaurierung wurde nicht nur aus terminlichen und den bereits aufgeführten Gründen nicht ausgeführt, sondern vor allem auch wegen des teilweise schlechten Zustandes. Die Bauherrschaft wurde darüber orientiert, dass wir bei künftigen Renovationsarbeiten in den anschliessenden Zimmern und im Korridor frühzeitig benachrichtigt sein wollen, damit eine eingehende Untersuchung der sich offenbar fortsetzenden Decken möglich wird.

Kantonale Denkmalpflege Solothurn / maho, November 1989

Ausstellungen

Historisches Museum Olten

Im Historischen Museum Olten werden vom 15. November bis 22. April 1990 die Funde von der Ausgrabung der Ruine Frohbürg gezeigt, die in der Zeit von 1973 bis 1977 durchgeführt wurde.

Die Forschungsergebnisse hat Prof. Dr. Werner Meyer, Basel, in einem 200seitigen Bericht zusammengefasst. Er ist auf dem Sekretariat des Schweizerischen Burgenvereins oder im Historischen Museum Olten zum Preise von Fr. 30.-- erhältlich. (Kein Verkauf im Buchhandel).

Die Ausstellung ist ausser Montag täglich von 14 bis 17 Uhr, am Sonntag von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Schulen und Gesellschaften können das Museum auf Voranmeldung auch zu anderen Zeiten besuchen. (Tel. 062/32 89 89 oder 062/35 48 21).

NB. Prof. Meyer wird im Januar 1990 Lehrkräften aller Stufen eine Einführung in den Burgenbau und in das Leben zur Ritterzeit geben.

Die genauen Daten können im Museum erfahren werden.

Kantonsmuseum Baselland: Adventskalender aus aller Welt

Zwar ist er uns heute vertraut und selbstverständlich geworden, doch so lange gibt es ihn noch gar nicht: den Adventskalender.

Jüngste Forschungen haben ergeben, dass ein gedruckter Adventskalender erstmals 1908 in München in den Verkauf gelangte - als durchaus kommerzielles Produkt einer lithographischen Anstalt.

In der Schweiz scheint der vorweihnachtliche Zeitmesser etwa Mitte der Zwanzigerjahre in den Papeterien und Spielwarengeschäften aufgetaucht zu sein. Eine einheimische Produktion indessen setzte erst nach 1930 ein und blieb bis heute recht bescheiden.

Trotz der heutigen Flut an gedruckten Versionen kennt man nach wie vor die selbstgebastelten Kalender, die besonders in Kindergärten und Primarschulen unverändert grosse Bedeutung besitzen.

Tatsächlich ist die Bastelarbeit älter als das gedruckte Produkt: bereits im 19. Jahrhundert wurden in der Vorweihnachtszeit Adventskalender gebastelt und spätestens seit jener Zeit sind auch verschiedene andere Arten der vorweihnachtlichen Zeitmessung bekannt: etwa Kreidemarkierungen, wie sie Ida Bindschedler in ihren "Turnachkindern im Winter" erwähnt.

Die Ausstellung will einen Eindruck von der Geschichte und der bunten Vielfalt der Adventskalender vermitteln. Schwerpunkte sind die Kalender aus Bayern und Baden-Württemberg, aus Dänemark sowie aus der Schweiz, und vorgestellt wird auch das hierzulande völlig unbekannte, aber sehr interessante Angebot der DDR. Weitere Themen sind die selbstgebastelten Kalender sowie ausserhalb der Vorweihnachtszeit, beispielsweise in der Fastenzeit, gebrauchte temporäre Zeitmesser.

(bis 7. Januar 1990: DI-FR 10-12, 14-17 Uhr, SA/SO 10-17 Uhr)

D. Wunderlin/F. Tobler

Basel / Schweiz. Museum für Volkskunde: Papiertheater

Die neue Sonderausstellung "Freischütz und Schneewittchen" ist einem besonderen Ausstattungsstück des bürgerlichen Kinderzimmers des 19. Jahrhunderts gewidmet. Die Geschichte des Papiertheaters - bewusste Kopie des grossen Theaters - setzte in der Biedermeierzeit ein.

Etwa 50 Papiertheater-Verleger produzierten die Modellbogen, meist lithographiert und schablonenkoloriert; zwei besonders Grossen (Pellerin in Epinal, Schreiber in Esslingen) ist die Ausstellung hauptsächlich gewidmet. (DI-SO 10-12, 14-17 Uhr).

Basel / Stückfärberei Kleinhüningen: Reduit Basel

Das Historische Museum zeigt im ehem. Fabrikgebäude eine Ausstellung über Basel während des 2. Weltkrieges: Luftschutz und Bombenabwürfe, Evakuierungsmassnahmen und Rationierung, Flüchtlinge und deutsche Aktivitäten, Anbauschlacht und kulturelles Leben - all dies mit Figuren, szenischen Darstellungen, Ton-, Dia- und Video-Installationen und im Konfliktsfeld der Generationen. (bis 28. Januar 1990, DO-SO 10-17 Uhr). (3 verschiedene spez. Kinderprogramme 16. Dezember 1989, 10., 17., 24., 27. Januar 1990).

Visura

Treuhand-Gesellschaft
Société Fiduciaire
Società Fiduciaria

☐ **Revision**

☐ ☐ **Treuhand**

☐ ☐ ☐ **Unternehmensberatung**

☐ ☐ ☐ ☐ **Rechtsberatung**

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ **Internationale Beratung**

4501 Solothurn
Sandmattstrasse 2
Tel. 065/246 246

4603 Olten
Jurastrasse 20
Tel. 062/32 71 71

2540 Grenchen
Dammstrasse 14
Tel. 065/51 31 41